

NEORESCUE GMBH, UNTERENTFELDEN: RETTUNG VON NEUGEBORENEN ALS MISSION



Das Hightech Zentrum Aargau (HTZ) hat die NeoRescue GmbH bei der Entwicklung einer «Lifebox» zur Rettung von Säuglingen in Notfällen unterstützt. Das innovative Tool könnte noch 2020 in Serie hergestellt werden. Erste Feuerwehren und Spitäler wollen die «Lifebox» erwerben.

Glücklicherweise kam niemand zu Schaden durch jenen Brand, der 2015 in der Küche der Neonatologie des Kantonsspitals Aarau KSA ausbrach. Die Betriebsfeuerwehr war schnell Herr der Lage. In den folgenden Einsatzbesprechungen verfestigte sich allerdings bei den involvierten Feuerwehrleuten eine Überzeugung: Einsatzdoktrin und Rettungsmittel müssten im Rahmen einer grösseren Übung überprüft werden. Insbesondere die Evakuierung von Säuglingen unter erschwerten Bedingungen sollte trainiert werden.

Eine Lösung für Kleinkinder fehlt

Feuerwehrleute verfügen im Einsatzfall über eine individuelle Atemluftversorgung. Gefährdete Drittpersonen, z.B. Pflegepersonal, werden mit «Fluchhauben» ausgestattet. Diese sind jedoch im Fall von Kleinkindern erst ab einem Alter von rund 15 Monaten verwendbar. Aus diesem Grund wurde im KSA auch nach speziellem Material für die Babyrettung gesucht – ohne Erfolg. Eine Gruppe von Angehörigen der KSA-Betriebsfeuerwehr begann daher in der Freizeit, einen Prototypen zu entwickeln. Dieser stiess auch in anderen Spitälern auf Interesse, sagt David Selinger, damals Vizekommandant der KSA-Betriebsfeuerwehr.



Der Firmenname «NeoRescue» ist Programm. Säuglinge sollen gerettet werden.

Die Arbeitsgruppe um Selinger wurde spitalintern in ihrem Vorhaben bestärkt, insbesondere durch Prof. Hans-Florian Zeilhofer. Der Chirurg war mit einem Teilpensum am KSA tätig. Daneben engagierte er sich als Delegierter für Innovation der Universität Basel und als Unternehmer. Er knüpfte Kontakte nach Brugg: Zur Erdmann Design AG mit Medtech-Designerfahrung und zum Hightech Zentrum Aargau. Im Herbst 2018 wurde die NeoRescue GmbH gegründet. David Selinger, Vater von vier Kindern, übernahm die CEO-Funktion. Mit Unterstützung des HTZ konnte eine Machbarkeitsstudie realisiert werden. Als Forschungspartner war das Hightech-Forschungs-Zentrum der Universität Basel dabei. Dessen Experten brachten Know-how zur Entwicklung eines Belüftungssystems für die Box ein. Muss ein Säugling überwacht werden, lassen sich die Monitore bei der Evakuierung mitführen. Die feuer- und schlagfeste Box wiegt mit 18 Kilo noch die Hälfte der Anfangsversion.

Leendert den Haan, Innovations- und Technologieexperte des HTZ, übernahm zusätzlich die Funktion des Coaches für das Start-up. Er beriet das Team – Personen der Betriebsfeuerwehr und aus der Pflege – in Fragen wie Produktzulassung, Marketing und Vertrieb. Auch brachte er NeoRescue als Pilotkunden in ein Pilotprojekt ein. An diesem beteiligten sich neben dem HTZ die ZHAW School of Management and Law und das Gründerzentrum der Universität Basel. Dabei erstellten Masterstudenten, die berufsbegleitend studieren, einen ersten Businessplan. WWW.HTZ.CH/556



Leendert den Haan
Technologie- und Innovationsexperte
Hightech Zentrum Aargau

AUF EINEN BLICK

Das HTZ hat NeoRescue in zweifacher Hinsicht beraten: Zunächst mit einer Machbarkeitsstudie, in deren Verlauf eine Rettungsbox für Neugeborene und Kleinkinder entwickelt wurde. Danach coachte der HTZ-Experte das junge KMU in diversen unternehmerischen Fragen.

Hightech Zentrum Aargau AG
Badenerstrasse 13, 5200 Brugg, +41 56 560 50 50
www.hightechzentrum.ch, info@hightechzentrum.ch